

## Abnahme der Elternjahrgänge beschleunigt Geburtenrückgang in Deutschland

### Anteil der 22- bis 35-Jährigen wird in Bayern bis zum Jahr 2025 nur leicht zurückgehen – allerdings bei deutlichen regionalen Unterschieden

Gütersloh, 2. November 2010. Die geringe Geburtenrate ist nicht die Hauptursache für den fortschreitenden Bevölkerungsrückgang in Deutschland. Vielmehr spielt auch die Abnahme der so genannten Elterngeneration eine entscheidende Rolle. Diese Personengruppe im Alter zwischen 22 und 35 Jahren wird nach Vorausberechnungen der Bertelsmann Stiftung in den kommenden 15 Jahren bundesweit erheblich schrumpfen. In **Bayern** wird die Elterngeneration insgesamt nur leicht zurückgehen. Während der Anteil der Elternjahrgänge an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2006 bei 17,1 Prozent (Bundesdurchschnitt: 16,8 Prozent) lag, wird er bis zum Jahr 2025 auf 16,4 Prozent (Bund: 15,7 Prozent) abnehmen.

Dennoch gibt es auch in Bayern regional ein erhebliches Stadt-Land-Gefälle. So lag der Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in der kreisfreien Stadt **München** im Jahr 2006 bei einem Wert von 23,3 Prozent (301.600 Personen). Auch im Jahr 2025 wird er noch bei 21,6 Prozent (312.800 Personen) liegen. Im **Landkreis Wunsiedel** im Fichtelgebirge sieht die Situation völlig anders aus: Hier lag der Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2006 bei einem niedrigen Wert von 13,7 Prozent (11.000 Personen). Bis zum Jahr 2025 wird er bei 13,2 Prozent (9.100 Personen) liegen.

Der Grund für den Rückgang der Elternjahrgänge liegt zum einen in den rückläufigen Geburtenzahlen der letzten Jahrzehnte. Das wirkt sich nun auch bei den potenziellen Eltern aus. Zum anderen führt die „Bildungswanderung“ junger Menschen zu einer relativen Konzentration der Elternjahrgänge in städtischen Regionen. Dadurch werden sich künftig der Bevölkerungsrückgang und die Alterung in den ländlichen Räumen noch verstärken. Die jetzt dort ausfallenden Geburten und die weitere Bildungsabwanderung dürften nach dem Jahr 2025 zu einem weiteren starken Rückgang der Elternjahrgänge im ländlichen Raum führen.

„In vielen Gemeinden im ländlichen Raum gibt es durch die Bildungswanderung einen starken Rückgang in der Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren. Dadurch wird auch die Elterngeneration in diesen Gegenden weiter abnehmen“, sagte Dr. Brigitte Mohn, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, bei der Vorstellung der Ergebnisse. Es sei für die betroffenen Gemeinden daher wichtig, gerade die jungen Menschen zu halten oder zur Rückkehr zu bewegen. Sonst würden Bevölkerungsrückgang und Alterung noch schneller voranschreiten. In den Blick genommen werden sollten etwa die Attraktivität des Lebensumfeldes, das Arbeitsangebot, die Bildungsinfrastruktur und die Verkehrsverbindungen.

Die Bertelsmann Stiftung stellt mit ihrem Online-Portal [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) allen Städten und Gemeinden in Deutschland mit mehr als 5.000 Einwohnern Daten, Bevölkerungsprognosen und konkrete Handlungskonzepte für die kommunale Praxis zur Verfügung. 2.927 Kommunen, in denen etwa 85 Prozent der Bevölkerung Deutschlands leben, und 301 Landkreise ermöglicht der Wegweiser Kommune so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Bildung, soziale Lage und Integration.

**Rückfragen an:** Carsten Große Starmann, Telefon: 0 52 41 / 81-81 228  
E-Mail: [Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de](mailto:Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de)

Petra Klug, Telefon: 0 52 41 / 81-81 347  
E-Mail: [Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de](mailto:Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de)

**Hinweis für die Redaktionen:**

Unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de) finden Sie Länderberichte, Karten und Diagramme zum Download.



# Bayern

## Entwicklung der Elterngeneration

Landkreise	Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent		Entwicklung der 22- bis 35-Jährigen 2006 – 2025	
	2006	2025	absolut	in %
Bayern	17,1	16,4	-43.200	-2,0
Aichach-Friedberg	15,6	15,1	-200	-1,2
Altötting	15,5	14,4	-1.000	-6,1
Amberg-Weizsach	15,4	14,9	-1.200	-7,0
Ansbach	15,8	15,2	-1.800	-6,1
Aschaffenburg	15,0	14,6	-1.400	-5,4
Augsburg	15,2	14,9	-700	-1,9
Bad Kissingen	14,7	13,5	-2.000	-12,4
Bad Tölz-Wolfratshausen	15,7	15,0	400	1,9
Bamberg	16,6	15,3	-1.700	-7,2
Bayreuth	15,1	14,0	-1.700	-10,5
Berchtesgadener Land	15,9	15,3	300	1,7
Cham	16,4	14,8	-2.700	-12,7
Coburg	14,3	14,1	-1.100	-8,6
Dachau	16,4	16,0	1.100	5,2
Deggendorf	16,7	15,4	-1.200	-6,0
Dillingen a.d.Donau	16,1	15,2	-600	-3,7
Dingolfing-Landau	16,4	15,5	-700	-4,9
Donau-Ries	16,5	15,6	-1.400	-6,7
Ebersberg	15,6	14,8	400	2,1
Eichstätt	17,0	16,3	100	0,5
Erding	17,2	16,1	1.200	5,9
Erlangen-Höchstadt	15,3	14,4	-1.300	-6,3
Forchheim	15,3	14,7	-1.000	-5,8
Freising	19,2	18,2	1.800	5,8

Freyung-Grafenau	15,8	14,6	-1.900	-14,6
Fürstenfeldbruck	15,6	15,1	600	2,0
Fürth	14,2	14,1	0	-0,1
Garmisch-Partenkirchen	15,1	14,6	-100	-1,1
Günzburg	16,2	15,4	-1.300	-6,5
Haßberge	15,6	14,6	-1.500	-11,0
Hof	13,7	13,2	-2.000	-14,1
Kelheim	16,8	15,7	-700	-3,5
Kitzingen	15,7	15,0	-800	-5,6
Kronach	15,0	13,9	-1.900	-17,4
Kulmbach	15,0	14,2	-1.500	-13,3
Landsberg am Lech	15,1	14,1	700	3,9
Landshut	16,4	15,3	-700	-3,0
Lichtenfels	15,6	14,5	-1.500	-14,1
Lindau (Bodensee)	14,8	14,4	100	0,6
Main-Spessart	14,9	14,2	-2.000	-10,1
Miesbach	15,1	14,5	400	2,7
Miltenberg	15,6	14,9	-1.600	-8,0
Mühldorf a.Inn	15,7	14,7	-400	-2,6
München	16,6	15,6	1.100	2,1
Neuburg-Schrobenhausen	16,8	15,6	-500	-3,2
Neumarkt i.d.OPf.	16,1	15,3	-1.000	-5,0
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	15,2	14,8	-400	-2,6
Neustadt a.d.Waldnaab	15,8	15,0	-1.500	-9,6
Neu-Ulm	16,7	15,8	-1.000	-3,7
Nürnberger Land	14,4	14,0	-1.300	-5,5
Oberallgäu	15,1	14,4	-700	-2,9
Ostallgäu	15,3	14,6	-300	-1,4
Passau	16,2	14,6	-3.000	-9,9
Pfaffenhofen a.d.Ilm	16,7	15,5	200	1,0

Regen	16,1	14,5	-1.900	-14,9
Regensburg	16,1	15,0	-600	-2,0
Rhön-Grabfeld	15,5	14,3	-1.600	-12,4
Rosenheim	15,3	14,3	500	1,3
Roth	14,9	14,6	-700	-3,6
Rottal-Inn	15,7	14,6	-1.500	-7,8
Schwandorf	16,3	15,4	-1.200	-5,2
Schweinfurt	14,6	14,2	-1.500	-8,9
Starnberg	14,4	13,9	200	1,2
Straubing-Bogen	15,9	14,8	-700	-4,6
Tirschenreuth	15,1	14,2	-1.700	-14,4
Traunstein	15,1	14,2	-700	-2,6
Unterallgäu	15,3	14,6	-1.100	-5,1
Weilheim-Schongau	14,9	14,6	300	1,8
Weißenburg- Gunzenhausen	15,0	14,7	-800	-6,0
Wunsiedel i.Fichtelgebirge	13,7	13,2	-1.900	-17,3
Würzburg	15,7	15,1	-1.300	-5,2

Kreisfreie Städte	Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent		Entwicklung der 22- bis 35-Jährigen 2006 – 2025	
	2006	2025	absolut	in %
Amberg	16,8	16,0	-400	-5,3
Ansbach	16,9	16,7	-100	-1,9
Aschaffenburg	17,9	16,8	-500	-4,0
Augsburg	19,6	19,4	2.200	4,2
Bamberg	19,3	18,7	-500	-3,7
Bayreuth	21,2	21,4	-500	-3,0
Coburg	15,2	14,9	-500	-8,4
Erlangen	21,0	20,8	200	0,9
Fürth	17,7	16,8	0	0,1
Hof	15,3	15,1	-800	-10,2
Ingolstadt	19,7	18,0	500	2,2
Kaufbeuren	15,3	15,3	-100	-1,9
Kempten (Allgäu)	16,9	16,3	-200	-2,2
Landshut	18,2	16,8	-200	-1,5
Memmingen	16,9	16,2	-200	-2,8
München	23,3	21,6	11.300	3,7
Nürnberg	19,6	18,9	1.400	1,5
Passau	19,4	19,1	-400	-3,7
Regensburg	22,4	21,4	200	0,6
Rosenheim	19,0	17,9	100	0,9
Schwabach	15,7	15,1	-100	-1,8
Schweinfurt	16,4	16,3	-300	-3,8
Straubing	17,4	15,8	-600	-7,1
Weiden i.d.OPf.	16,1	15,7	-200	-3,5
Würzburg	25,0	25,5	1.400	4,1